

Die Heizung zuerst – Warum die Wärmepumpe bei der Sanierung Priorität hat

Bei der Gebäudesanierung den Überblick behalten

Eigenheimbesitzer, die investieren wollen, um sich zukunftssicher aufzustellen und zum Beispiel unabhängiger zu werden von Öl und Gas oder generell steigenden Energiekosten, stehen vor einem Berg von Auswahlmöglichkeiten: Solarthermie, PV-Anlage, Fenster- und Haustürtausch, Elektroauto nebst Wallbox-Installation, Dachdämmung und vieles mehr. „Bei der Abwägung der Sanierungsmaßnahmen dürfen Eigentümer die Heizung nicht aus dem Blick verlieren“, meint Julian Höner, Geschäftsführer tecalor: „Eine Photovoltaikanlage ist in jedem Fall eine sinnvolle Investition. Sollte die Installation der Anlage jedoch verzögert werden oder die Anlage zeitweise keinen Strom produzieren, lässt sich dieser Zustand überbrücken. Anders verhält es sich mit der Heizungsanlage: Fällt sie aus, ist ein schneller Ersatz nötig. Zudem bietet die Heiztechnik das größte Potenzial, um den CO₂-Ausstoß im Eigenheim deutlich zu senken und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas zu reduzieren.“

Bei allen Energiewende-Themen, die im Moment rund um den Gebäudesektor diskutiert werden, kann man schon mal den Überblick verlieren. Damit das nicht passiert, sollte man sich zu Beginn auf die Basics konzentrieren. „Und das ist die Heizung“, weiß der Geschäftsführer des Lüftungs- und Wärmetechnik-Unternehmens tecalor: „Sie ist beileibe kein ‚Nice-to-have‘, sondern im Gegenteil ein echtes ‚Must-Have‘ – ohne Heizung geht es nicht.“

Wärmepumpe: zukunftssicher und millionenfach erprobt

Aus seiner Sicht sollte die Heizung im Mittelpunkt stehen, wenn über eine Investition in das Zuhause und die Zukunftssicherheit nachgedacht wird. „Jedes Gebäude muss beheizt werden, und das eher früher als später CO₂-frei“, so Höner, „es ist also richtig, aktuell oder spätestens in naher Zukunft auf eine Heizung zu setzen, die nicht nur erneuerbare Energien nutzt, sondern auch auf lange Sicht, unter anderem mit Blick auf steigende CO₂-Preise, wirtschaftlich zu

betreiben ist. Vorrangig wird das die Wärmepumpe sein – das ist weder Ideologie noch Glaubensfrage, sondern vielmehr Physik und Mathematik.“

Neben mehr Zukunftssicherheit und Wirtschaftlichkeit steigern Wärmepumpen auch den Wert eines Gebäudes und sind eine millionenfach erprobte Technik: Bereits in den 70ern wurden in Deutschland die ersten Wärmepumpen installiert. „Es gibt keine effizientere Heizung“, ergänzt Höner. „Eine Wärmepumpe macht aus einer Kilowattstunde Strom mittels Energie aus der Umgebungsluft, dem Grundwasser oder der Erde in der Regel rund drei Kilowattstunden Wärme, oft auch mehr. Das ist ein Wirkungsgrad von 300 Prozent – eine Verbrennerheizung erreicht nicht mal einen Wirkungsgrad von 100 Prozent.“

Dass sich diese Effizienz auch im Alltag bewährt, zeigt eine aktuelle Umfrage des Meinungs- und Marktforschungsinstituts forsa im Auftrag des Bundesverbands Wärmepumpe: 67 Prozent der befragten Hausbesitzer mit Wärmepumpe sind mit dem Betrieb ihrer Anlage sehr zufrieden, weitere 29 Prozent eher zufrieden – insgesamt 96 Prozent. Und genauso viele würden sich auch rückblickend wieder für eine Wärmepumpe entscheiden. Besonders geschätzt werden dabei Funktion und Komfort (96 Prozent), die geringen Geräuschpegel (92 Prozent) sowie die niedrigen Betriebskosten (84 Prozent).

Im Hinblick auf die weitere energetische Sanierung des Eigenheims, sobald die Wärmepumpe installiert ist, ergänzt der Experte: „Eine PV-Anlage, ein Energie-Management-System, dynamische Stromtarife – was auch immer es ist: Unsere tecalor-Wärmepumpen sind kompatibel. Im Zentrum einer energetischen Sanierung muss die Wärmepumpe stehen, alles andere kann leicht ergänzt werden.“

Über die tecalor-Website schnell zum Wärmepumpen-Angebot

Der tecalor-Konfigurator auf der Website des Unternehmens liefert Interessierten mit wenigen Klicks eine zugeschnittene Produktempfehlung. Anschließend

können Kunden auf Wunsch mit einem Experten aus dem Tecalor-Service-Team sprechen oder den passenden Installateur aus der Region finden.

Zum Wärmepumpen-Konfigurator von tecalor: www.tecalor.de/wp-konfigurator

Über tecalor

tecalor ist Systemanbieter für Haustechnik. Der Spezialist für Wärmepumpen- und Lüftungstechnik wurde 2001 gegründet, hat seinen Hauptsitz im niedersächsischen Holzminden und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter bundesweit. Als eines von wenigen Unternehmen der Branche hat sich tecalor auf den zweistufigen Vertriebsweg spezialisiert: Aus Leidenschaft für die Energiewende legt das Unternehmen seinen Fokus auf Wärmepumpen und Lüftungssysteme, die dazu einen wesentlichen Beitrag in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie im Objektbau leisten.

Pressebilder:

Die Heizung sollte im Fokus der Investitionen ins Eigenheim stehen

Wer sein Eigenheim für die Zukunft rüsten und unabhängiger machen möchte, hat viele Optionen



Solarthermie



Photovoltaik



Heizungstausch



Elektroauto mit Wallbox



Fenster-/Türentausch



Wärmedämmung

Die Heizung im Fokus:

- die Heizung ist essenziell und bei Ausfall nicht zu überbrücken
- Heizen ist für 70 % des CO₂-Ausstoßes beim Wohnen verantwortlich
- sie sollte nicht nur erneuerbare Energien nutzen, sondern auch perspektivisch wirtschaftlich zu betreiben sein (Stichwort CO₂-Preise)

Quellen: Statistisches Bundesamt, Stiebel Eltron

tecalor

Eigenheimbesitzer haben viele Optionen bei der Sanierung ihres Hauses. Sinnvoll sind sie alle – auf die richtige Priorisierung kommt es hier an.



„Must-Have“ Wärmepumpe: millionenfach erprobt, effizient und zukunftssicher.



Julian Höner, Geschäftsführer des Systemtechnik-Spezialisten tecalor

Bilder und Texte zum Download:
www.tecalor.de/pressemitteilungen

Weitere Informationen:

tecalor: tecalor GmbH
 Lüchtringer Weg 3 | 37603 Holzminden
Internet: www.tecalor.de
E-Mail: info@tecalor.de
Telefon: +49 5531 9 906 895 082

Pressekontakt: Katharina Witte
 E-Mail: presse@tecalor.de
 Telefon: +49 5531 702 95684